

Prominenz unter Fahrerschülern



Bewies Talent und Können beim Lizenz-Qualifikationslehrgang des Deutschen Motorsportbundes (DMSB) in der Rennfahrerschule Münster: Schauspielerin und Modell Alexandra Kamp.

Münster - Michael Schumacher wurde von Rudolf Gülker schon mal zurechtgewiesen, weil der Kerpener zu spät zur Fahrerbesprechung erschien. Mit Kimi Räikkönen legte sich der Münsteraner verbal an, weil der finnische Formel-1-Fahrer zu schnell durch die Boxengasse brauste. Mit Walter Röhrl fuhr der 64-jährige Pensionär und mit Jacky Ickx - und nun wird „Rudi“ Gülker, wie der ehemalige DMV- und DMSB-Funktionär, Inhaber der Rennfahrerschule Münster und Instruktor in der Szene genannt wird, sich auch mit Jan Ullrich intensiv beschäftigen. Der umstrittene Rad-Profi wird an diesem Wochenende seine nationale A-Lizenz, auf allen Motorsportstrecken europaweit gültig, ablegen - wie vor ihm schon Model Alexandra Kamp. Wenn er denn besteht. Prüfer ist nach drei aufreibenden Schulungstagen auf dem Flugplatz in Mendig/Eifel Rudolf Gülker. Ullrich benötigt die Lizenz, um beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring im Mai zu starten. Unter anderem mit Mountainbike-Weltmeister Mike Kluge bestreitet der Rostocker ein Benefiz-Rennen „Tour der Hoffnung“ in der „grünen Hölle“ Nürburgring.

Für Rudolf Gülker ist es Ehre und Bestätigung zugleich, dass sich auch die Prominenz unter seine „Fahrerschüler“ mischt. Günklers Kompetenz dürfte dabei mitunter lebensrettend sein, denn ein Lizenz-Qualifikations-Lehrgang, so sagt der ehemals selbst aktive Rennfahrer, sei eben etwas Anderes als ein freies Fahrer-Training. Klar provoziert er die Konkurrenz, wenn er sagt, dass in manchen Lehrgängen die Teilnehmer mitunter „hinfahren und brettern“. Für Gülker sind es „Schleuder-Lehrgänge: „Die fahren manchmal mit dem Messer zwischen den Zähnen“.

Der Münsteraner weiß, dass viel Geld für eine Karriere im Motorsport nötig ist, nicht allein Talent. Umso besser, wenn zudem eine mittlere sechsstellige Summe bereitstehe. „Nur mit der Lizenz wird außerdem keiner zum Rennfahrer“, weiß Gülker. „Früher wie heute ist es nötig, die Strecke, das Rennen und das Auto ‚lesen‘ zu können. Wer kein technisches Verständnis mitbringt, sei in den meisten Fällen verloren.

Etwa 100 Lizenzen pro Jahr werden auch in der Rennfahrerschule Münster, daneben gibt es etwa weitere fünf Schulen im DMSV, erteilt, mit denen die Absolventen der zumeist dreitägigen Ausbildung an den zahllosen Veranstaltungen in Europa teilnehmen können - vorausgesetzt, sie haben ein Auto dafür: Yaris-Cup, Junior-Cup - es gibt im Motorsport bekanntlich -zig Kategorien von Rallye- und Bergsport-, Rundstrecken-, Slalom und Langstreckenrennen. Das Verfahren ist im internationalen Reglement uneinheitlich und entsprechend kompliziert. Nicht alle Rennfahrer absolvieren zuvor einen Qualifikationslehrgang und erhalten eine Lizenz. Jan Ullrich probiert es von kommendem Freitag bis Sonntag.

VON JÜRGEN BECKGERD, MÜNSTER

24 · 02 · 09

URL: http://www.borkenerzeitung.de/lokalsport/muenster/lokalsport/?em_cnt=981595&em_loc=430

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2009